

„Die Gemeinschaft zählt“ im DRK-Klub

Der DRK-Seniorenklub Kaltensundheim ist am Montag neu eröffnet worden – nach einer Renovierung und zum Teil mit neuen Möbeln ausgestattet.

Von Iris Friedrich

Kaltensundheim – Diese Wieder- und Neueröffnung hatten die Seniorinnen lange herbeigesehnt. Seit 12. März des vergangenen Jahres hatten sie sich nicht mehr – wie sonst üblich – einmal in der Woche zu Denkspielen und einmal im Monat zum Kaffeetrinken oder zu speziellen Themen im größeren Kreis zusammenfinden dürfen, Corona geschuldet. Dabei war der Raum im Verwaltungsgebäude der Agrarhöfe gerade frisch gemalert und neue Schränke angeschafft worden. Für die Renovierung des Raumes in frischen Farben bedankte sich Isolde Faßmann namens des Klubs bei Kaltensundheims Bürgermeister Erik Thürmer: Der habe Wort gehalten, nachdem er zum 25-jährigen Jubiläum des Klubs zu Gast gewesen war und sah, dass hier die Tapeten in die Jahre gekommen waren. Der DRK-Kreisverband, für den zur Wiedereröffnung Vorstandsvorsitzender Matthias Schneider und Abteilungsleiterin Marina Schmidt nach Kaltensundheim gekommen waren, hatte die neuen Schrankmöbel angeschafft und aufbauen lassen. In Aussicht stehen jetzt auch noch neue Stühle.

Isolde Faßmann sprach von einem Wermutstropfen: Durch die lange ausgefallenen Treffen und rückläufige Mitgliederzahlen habe man es schwer, die Miete für den Raum aufzubringen. Ortsteilbürgermeister



Im renovierten und durch neue Schrankmöbel (nicht im Bild) ergänzten Raum fühlen sich die Senioren des DRK-Klubs nun wieder wohl. Zu Gast waren am Montag Bürgermeister Erik Thürmer (rechts, Mitte), Ortsteilbürgermeister Edgar Gottbehüt (links, Mitte) und DRK-Vorstand Matthias Schneider (Mitte hinten). Foto: Iris Friedrich

Edgar Gottbehüt und Bürgermeister Erik Thürmer sahen da jedoch kein unlösbares Problem: Die Jagdgenossenschaft Kaltensundheim habe zugesagt zu helfen, und „am Ende soll es an ein paar Euro nicht scheitern“, meinte Erik Thürmer.

Wie wichtig es für die ältere Generation ist, sich zu treffen, sich auszutauschen und so mitten im Leben zu bleiben, das betonten Thürmer wie auch Matthias Schneider und DRK-Ortsgruppenvorsitzende Christel Prüfer. Schneider und Gottbehüt räumten auch gleich mit einem Missverständnis auf: Zwar habe man den

Senioren angeboten, die ebenerdigen Räume der neu entstandenen Tagespflege im Kulturhaus zu nutzen, aber das sei eben kein Muss. Die Tagespflege, das gerade im Ort neu entstehende (betreute) Generationenwohnen, Essen auf Rädern, Hausnotruf und andere Angebote stellte der DRK-Chef kurz vor, bot aber auch direkte Infoveranstaltungen zu den einzelnen Themen an. Das nehme man gern an, hieß es.

Auch sonst scheint das Programm im wiedereröffneten Klub sich gut zu füllen. Christel Prüfer sprach von Buchlesungen, Spielenachmittagen

und auch davon, „dass es eigentlich gar keinen Anlass braucht, um sich zu treffen“. So einen schönen Raum dürfe man nicht ungenutzt lassen. Sie bedankte sich bei Isolde Faßmann, der guten Seele des Klubs, die unter Coronabedingungen immer die Kontakte gehalten hatte, und sei es telefonisch. Die so Gelobte betonte freilich auch, welche gute Unterstützung sie von Christel Prüfer und Inge Dietzel bekommt. Die nächsten gemeinsamen Fahrten stehen übrigens schon an oder sind in Planung. Man will sehen, ob noch einige der ursprünglich angedachten Veran-

staltungen realisiert werden können. „Fahrten machen wir zwischen-durch“, so Prüfer. Treffpunkt für alle Senioren des Ortes sei immer am letzten Montag im Monat. Gern würde man auch die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten wieder beleben.

„Andere Orte in der Umgebung haben leider gar keinen Klub mehr, wir zappeln weiter“, so flocht Isolde Faßmann ein. Zwei neu gewonnene Mitglieder machen Mut: Eva Mattes und Marita Bögel gehören jetzt zum Klub. Dessen Motto ist so simpel wie wahr: „Die Gemeinschaft zählt!“, so Isolde Faßmann.